

# OneShots

Von misanthropical

## Kapitel 1: wasurerarenai

### Wasurerarenai

Es war viel zu heiß in dem kleinen Raum. Genau genommen war es eine Bar, doch als diese gab es ein recht klägliches Bild ab. Außerdem stank es entsetzlich nach Zigarettenrauch und Alkohol.

Die orangefarbene, einzige Zimmerlampe flackerte verschwörerisch vor sich her und die Luft war zum schneiden dick... und diese Hitze.

Sakura war schlecht. Sie saß seit 5 Minuten ungerührt da und starrte angewidert auf den langsam verblassenden Abdruck, den die schweißige Hand des Kellners, auf der Dunkelbraunen Tischplatte hinterlassen hatte.

Ihre Meisterin saß neben ihr, mit knallig roten Wangen und stinkendem Atem, und hatte einen Arm um ihre Schulter gelegt. Sie gestikulierte wild und übertrieben um ihrem, soeben ausgesprochenem stotterndem Kommentar mehr Ausdruck zu verleihen.

Jiraiya machte ein sehr interessiertes Gesicht, doch sein eigentliches Augenmerk war nur dem Ausschnitt der Hokage gewidmet.

Sakura wollte seufzen, etwas sagen oder irgendjemanden anbrüllen, doch jedes mal, wenn sie den Mund öffnete spürte sie erneut den Klos der sich in ihrem Hals festgebissen hatten.

Sie wagte es kein einziges Mal einen Blick, auf den jungen Shinobi neben sich, zu werfen; auch erwiderte sie Nichts auf Kakashis Fragen oder das halb stolze, halb nörgelnde Gefasel Narutos.

Es war eine Art Willkommensfeier, ein Feiern des Triumphs, dass Tsunade relativ kurzfristig angeordnet hatte. Deshalb fand es vermutlich auch in einem derartigen Etablissement statt.

Und so saßen sie nun zusammen, die Hokage und ihre rechte Hand Shizune, Jiraiya, Asuma (der im übrigen für den Zigarettengeruch verantwortlich war), Kurenai, und zuletzt die ehemaligen Teammitglieder von Gruppe 7.

Erst am vorigen Abend waren sie zurückgekehrt, Blutbesudelt und erschöpft; sie hatten sich hingelegt und ausgeruht, und am nächsten Morgen hatte Tsunade die Drei dazu verpflichtet davon zu erzählen. Wie sie es geschafft hatten Orochimaru zu beseitigen, wie sie es geschafft hatten zu dritt, Sämtlichen seiner Prügelknaben den ewigen Seelenfrieden zu verschaffen und warum, verdammt noch mal er wieder da

war. Als einziger unversehrt.

Die ganze Zeit über kaute sie auf ihrer Unterlippe und erprobte ihre Fähigkeiten im Wegsehen. Sie war schon längst nicht mehr traurig oder wütend auf ihn, weil er gegangen war; auch wenn sie es noch immer nicht nachvollziehen konnte... sie war enttäuscht.

Enttäuscht über seinen Blick den sie seit 4 Jahren zum ersten Mal wieder zu Gesicht bekommen hatte und der nicht verändert war.

Enttäuscht über die Ignoranz die er ihr entgegenbrachte.

Enttäuscht darüber das er ihr immer noch nicht egal war, das ihr Herz genau wie damals hart gegen ihren Brustkorb schlug und sie weinen wollte.

Langsam führte sie die Sakeflasche zu ihren Lippen und nahm einen großen Schluck von dem bitteren Gebräu. Es schmeckte ja so widerlich.

Doch mit jedem mal, wenn sie einige weitere Tropfen des Alkohols herunter gewürgt hatte viel es ihr leichter zu akzeptieren, dass er neben ihr saß.

Auf einmal schmerzte es nicht mehr, seinen Atem so leise und viel zu nah, an ihrem linken Ohr zu vernehmen. Es machte auch nichts mehr aus, dass ihr Knie seines leicht berührte.

Seine tiefe Stimme erklang seit geraumer Zeit, zum ersten Mal wieder in ihrem Gehör und sie stellte fest, dass diese nicht mehr nur eine von vielen war, sondern etwas besonderes.

Seine Stimme. Sasukes Stimme.

Sie verstand nicht was er sagte, war zu sehr damit beschäftigt den Geschmack seiner Worte auf der Zunge zergehen zu lassen und bemerkte somit auch nicht, dass sie es war, mit der er sprach.

Er klopfte ihr zaghaft gegen die Schulter und sie war sich sicher dass sie es konnte. Langsam drehte sie sich zu ihm um.

"Ne, Sasuke-kun?"

Sein Lächeln.

~ fin ~